

Die Kosten- und Leistungsrechnung hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

*Erfassen der Kosten und Leistungen* Die Hauptaufgabe der Kosten- und Leistungsrechnung besteht darin, die innerhalb einer Periode (z. B. eines Jahres) entstandenen Kosten und Leistungen zu erfassen. Dabei müssen folgende Voraussetzungen eingehalten werden:

- *Objektivität und Vollständigkeit*  
Gleiche Sachverhalte müssen immer gleich behandelt werden. Gehören beispielsweise dem Unternehmer die Gebäude selbst, so muss eine *kalkulatorische Miete* angesetzt werden.
- *Periodengerecht*  
Jeder Periode müssen diejenigen Kosten zugewiesen werden, in der sie entstanden sind. Das kann zu Abgrenzungen zur Finanzbuchhaltung führen. Beispielsweise wird das Weihnachtsgeld im November eines Jahres als Ausgabe gebucht. Die kostenmäßige Zuordnung muss aber in allen zwölf Monaten (am genauesten nach Fabrikkalendertagen) erfolgen.
- *Verursachungsgerecht*  
Jeder Leistung dürfen nur diejenigen Kosten zugeordnet werden, die sie auch verursacht haben.
- *Abgrenzung außergewöhnlicher Ereignisse*  
Außergewöhnlich Ereignisse (z. B. nicht bezahlte Rechnungen wegen Konkurs des Kunden) sollten gesondert verrechnet werden (z. B. unter kalkulatorischen Wagnissen).

*Ermittlung des Betriebsergebnisses* Werden von der Erlösen für die Leistungen die Kosten des Betriebes abgezogen, so errechnet sich das *Betriebsergebnis*. Können den Erlösen der einzelnen Produktsparten (z. B. elektrische Fensterheber, mechanische Fensterheber) die von ihnen verursachten Kosten verrechnet werden, dann sind die Sparten-Ergebnisse ermittelbar.

*Kontrolle der Wirtschaftlichkeit* Die im Betrieb vorhandenen Produktionsfaktoren (z. B. Menschen, Maschinen, Mittel) sind möglichst effektiv und effizient einzusetzen. Der Wertverzehr dieser Produktionsfaktoren zur Erstellung einer Leistungseinheit (z. B. die Kosten pro elektrischem Fensterheber für ein Auto) sind ein Maß für die Wirtschaftlichkeit des Herstellungs- und Managementprozesses.

*Beobachtung der Kostenentwicklung* Die ständige Beobachtung der Kostenentwicklung erlaubt eine Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des ganzen Betriebes oder einzelner Betriebsteile.

Der Verbrauch an Produktionsfaktoren (in Menge und Zeit) sowie die erzielbaren Marktpreise der Produkte werden erfasst und ausgewertet. Aus diesen Erkenntnissen können Kosten geplant, d. h. vorher festgelegt werden. Dies erlaubt eine Kontrolle der Plankosten und damit eine Aussage zur Wirtschaftlichkeit. Ferner ist damit möglich, Kostensenkungspotenziale aufzudecken und auch umzusetzen.

*Kalkulation* Mit den Werten der Kostenrechnung können die Kosten ermittelt werden, die zur Erstellung einer *Leistungseinheit* erforderlich sind (ausführliche Darstellung im Springer Essential „Kalkulation für Ingenieure“).

*Preiskontrolle und Sortimentsplanung* Können die kalkulierten Verkaufspreise bestimmter Leistungen auf Dauer nicht erzielt werden, so kann es sinnvoll sein, diese Leistungen aus dem Sortiment zu nehmen. Eine wichtige Entscheidungshilfe ist die Kostenrechnung.

Die oft zu treffende Entscheidung, ob es besser ist, etwas *selbst* herzustellen oder zu *kaufen*, ist ohne Kostenrechnung überhaupt nicht möglich.

*Statistische Untersuchungen und Entscheidungsunterstützung* Werden die Zahlen aus der Kostenrechnung statistisch untersucht, dann lassen sich wertvolle Hinweise für zukünftige Entscheidungen gewinnen (z. B. Ertragsentwicklung einzelner Produkte). Dies hat wiederum Auswirkungen auf Investitionen und Finanzierungsmöglichkeiten.

*Informationssystem zur Steuerung des Unternehmens* Aus der Kostenrechnung werden Informationen gewonnen, die dem Management helfen, das Unternehmen erfolgreich zu steuern (s. Springer Essential „Controlling für Ingenieure“). Die Kostenrechnung liefert dem Unternehmer Kennzahlen und Größen, die betriebliche Zusammenhänge aufzeigen sowie die Einordnung des Unternehmens in seine Umwelt erlauben.

Um Kennzahlen als Instrument zur Steuerung und Kontrolle (Controlling) eines Unternehmens einsetzen zu können, dürfen diese nicht isoliert betrachtet werden. Es muss ein *System von Kennzahlen* aufgebaut werden, das mehrere Tatbestände im Unternehmen miteinander verknüpft und somit Aussagekraft über *Zusammenhänge* besitzt. Ein Kennzahlensystem läßt sich dann innerbetrieblich zur Analyse von SOLL-IST-Abweichungen einsetzen, soweit es sich um quantitativ erfassbare Sachverhalte handelt.

Zwischenbetriebliche Kennzahlenvergleiche dienen dem *Betriebsvergleich*. Die betrieblichen Kennzahlen werden dabei den Kennzahlen gleich strukturierter Betriebe oder dem Branchendurchschnitt gegenübergestellt.

Kostenrechnung und Kostenmanagement für  
Ingenieure

Hering, E.

2015, IX, 57 S. 14 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07472-2